

von dieser Befahrung des weisen Regenten aufzustellen,
nach folgend von Crucis 1564 an, bis Rem. 1602.
41514 Spthlr. 16 gr. Ausbeute.

Der jetzt regierende Vater des Landes und Freund
des Bergbaues, unser gnädigster Churfürst **Friedrich
August**, kam im September 1773 nach Marienberg,
dort die erste Lonne, durch den ersten von Mende auf
Jung Fabian Sebastian Fundgrube erbauten Was-
sergöpel heraufstreiben zu sehen, und das seit einem Jahre
schon mit neuen Vortheilen eingerichtete Treiben mit Pfer-
den auf der Grube **St. Georgen**. Hier war es, wo
bey dem verdienten Kunstmeister, durch mehr als ein
öffentliches Zeichen des höchsten Beyfalls, ein Enthusias-
mus zuerst erregt ward, der ihn in der Folge unnachlässig
antrieb; im Erfinden und Anwenden nützlicher Verbes-
serungen bey den Maschinen am Bergbau, immer weiter
fort zu gehen. In den Jahren 1791 und 1792 sahen
Ihro Durchlaucht auf der Grube **Himmelsfürsten**,
wo durch einen zwiefachen Göpel an einem einzigen Was-
serrade, auf zwey verschiedenen Gängen, nach verschie-
denen Richtungen, in zwey verschiedenen Schächten, mei-
sterhafter als vielleicht je die Natur benützt worden ist;
dann auf **Beschertglück**, wo die Göpel auf die größte
Tiefe wirken, landesväterlich nach, was der erste öffent-
liche höchste Beyfall der nützlichen Sache, von Marien-
berg herunter hier in Freyberg gewirkt hatte. Und das
hat denn gewirkt, eine ganz neue glücklichere Richtung
beym Bergbau dieses Reviers, und hat sein jährliches
Silberausbringen verdoppelt, von

80 Ctr. jährlich, auf